

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 38

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ufo im Thurgau war kein Ufo

Bei dem kürzlich im Thurgau gesichteten Unbekannten Flugobjekt handelt es sich nach Angaben des schweizerischen Geheimdienstes nicht um ein Ufo. Die von zahlreichen Bewohnern des Nachts gesichteten Lichter seien vermutlich einer Weinfelder Diskothek zuzuordnen, teilt der schweizerische Geheim- und Ufoaufklärungsdienst in seinem neusten Bericht zur Lage der Nation mit. Wie es im Bericht ausdrücklich heisst, bestehen für Kinder und schwangere Frauen zurzeit keinerlei besonderen Risiken, ebensowenig für ältere Leute. Die genaueren Umstände des Lichtwunders würden trotz des «vermutlich entkräfteten» Verdachts, wonach Ausserirdische eine Frauenfelder Obstplantage heimgesucht hätten, von einem Expertenteam näher untersucht, teilt der Geheimdienst abschliessend mit.

Ufo in Frauenfeld: Nationalrat beteiligt?

Bei dem kürzlich im Thurgau gesichteten Unbekannten Flugobjekt handelt es sich nach Angaben des schweizerischen Geheimdienstes nicht um ein Ufo. Die von zahlreichen Bewohnern des Nachts gesichteten Lichter seien vermutlich einem Fortbewegungsmittel zuzuordnen, heisst es in einem Sonderbulletin zur Lage der Nation.

Wie die zur Aufklärung dieses Falles eingesetzte Expertenkommission des Geheimdienstes mitteilt, handelt es sich bei diesem Fahrzeug vermutlich um ein Fortbewegungsmittel des Thurgauer Nationalrats und regelmässigen Russland-Reisenden Ernst Mühlemann. Mühlemann, betont der Geheimdienst, sei zur Tatzeit der einzige «sich unterwegs befindlich habende Thurgauer» gewesen, weshalb die gesichteten merkwürdigen Scheinwerfer einzig seinem Fahrzeug zugeordnet werden könnten. Mühlemann war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Wie der Geheimdienst in seinem Bulletin betont, bestehen für Kinder und

schwängere Frauen nach wie vor keinerlei besonderen Risiken, ebensowenig für ältere Leute. Die genaueren Umstände des Lichtwunders würden trotz des «vermutlich entkräfteten» Verdachts, wonach Ausserirdische eine Frauenfelder Obstplantage heimgesucht hätten respektive die Lichter einer Diskothek zuzuordnen seien, von einem Expertenteam näher untersucht, teilt der Geheimdienst abschliessend mit.

Ufo im Thurgau: Bundesrat beteiligt?

Bei dem kürzlich im Thurgau gesichteten Unbekannten Flugobjekt handelt es sich nach Angaben des

schweizerischen Geheimdienstes nicht um ein Ufo. Die von zahlreichen Bewohnern des Nachts gesichteten Lichter seien vermutlich auch nicht einem Fahr-, sondern einem Flugzeug zuzuordnen. Dieses «könnte der bundesrätlichen Flotte angehören», wie der schweizerische Geheim- und Ufoaufklärungsdienst in seinem neusten Bulletin zur Ufo-Affäre im Thurgau schreibt. Noch immer verdächtigt wird im Zusammenhang mit dem Auftauchen ungewöhnlicher Lichter der Thurgauer Nationalrat Ernst Mühlemann, der einzige zu Tatzeit noch unterwegs sich befindlich habende Thurgauer. Mühlemann, so der Geheimdienst, sei von Moskau via Belpmoos ins Thurgau geflogen und habe möglicherweise den Bundesratsjet dazu benutzt, obwohl er als Schatten-aussenminister dazu nicht berechtigt sei. Wie es im Bericht ausdrücklich heisst, bestehen für Kinder und schwangere Frauen nach wie vor keinerlei besonderen Risiken, ebensowenig für ältere Leute. Die genaueren Umstände des Lichtwunders würden trotz des «vermutlich entkräfteten» Verdachts, wonach Ausserirdische eine Frauenfelder Obstplantage heimgesucht hätten, von einem Expertenteam untersucht, teilt der Geheimdienst abschliessend mit.

Näheres ist der Tagespresse zu entnehmen.

VORSCHAU

Toll: Solche Wahlen hatten wir noch nie in der Schweiz. Man stelle sich vor, der Trompeter Hazy Osterwald blase schon bald mit Kaspar Villiger um die Wette. Der Realität entgegen. Schöne Klänge, schöne neue alte Politik! Welche Promis sich sonst noch interessieren für einen Sitz im Bundeshaus und was sie von der Politik verstehen, das verrät nächste Woche der Nationale Frühschoppen. Wie immer live und unplugged, versteht sich.

